

Zu 100 Prozent ...verknallt!?

...komplizierter gehts nicht...

Von Midnight

Kapitel 8: Unerwarteter Besuch und überraschende Erkenntnisse

"Hey Flo, wie gehts dir so?", fragt Jan mit Begeisterung in der Stimme, als er vor Sams Haustüre steht. "Woher weißt du, dass wir hier sind?", will ich wissen. "Deine Mutter war so freundlich mir das mitzuteilen.", klar, sicher hat er irgendwas von Freundschaft gefaselt, und schon hat sie alles ausgeplaudert. "Ich hatte mich spontan dazu entschlossen euch einen Besuch abzustatten.", meint er lächender Weise. Toll. Ich platze ja fast vor Begeisterung.

Vor zwei Tagen habe ich meine Mutter dazu überredet, dass ich die nächsten Nächte bei Sam überdachten darf. Sie hat unter der Bedingung zugestimmt, dass wir zumindest zum Essen rüber kommen, uns einige Lebensmittel mitnehmen und keine Dummheiten anstellen. Als würden wir am laufenden Band Blödsinn produzieren. Schließlich heißen wir nicht Lars, oder wahlweise Jan. Und nun steht mein persönlicher Stalker vor der Tür, aber Jan ist mir immer noch lieber als Lars. Jan ist eindeutig das geringere Übel.

Gestern, hing Lars fast die ganze Zeit mit Karo zusammen und starpazierte damit Leons Nerven ganz gewaltig. Lars lies sich allerdings wie üblich nicht stören, sondern grinste schadenfroh vor sich hin und konnte es auch nicht lassen Sam hin und wieder mit bösen Blicken und blöden Kommentaren zu strafen. Natürlich immer dann, wenn es kein anderer mitkriegte. Immerhin muss er ja seine glänzende Fassade bewahren. Super war auch immer dieses superfreundliche Getue mir gegenüber. Das, dass alles nur Schickane war, war ja wohl eindeutig, besonders für mich. Das Ding ist nur, das Lars Meister darin ist andere Menschen mit seiner falschen Freundlichkeit, um den Finger zu wickeln. Die einzigen Beiden, bei denen er das noch nicht geschafft hat, sind Leon und Jan. Erst noch hatte Jan es mit seiner übertriebenen Freundlichkeit versucht, woran er dann aber kläglich gescheitert ist. Lars blieb ein Idiot und Jan kam zu der selben Erkenntnis. Zum Glück hat er mir gegenüber keine anzüglichen Bemerkungen gemacht. Das wäre ja noch schöner, wenn irgendjemand sonst was von mir in Verbindung mit ihm denkt. Das muss nun wirklich nicht sein.

Schlimm war auch es heute nach der Schule. Da wir zusammen mit Lars schluss hatten, mussten wir natürlich allesamt mit ihm zum Mittagessen bleiben. Vorher hat uns meine Mutter nicht gehen lassen. Lars gespielte Freundlichkeit war einfach nicht zu ertragen. Sam war der gleichen Meinung. Gerade als wir zur Tür hinaus wollten, und meine Mom nicht zuhörte, musste Lars noch einen seiner Kommentare zum besten

geben. "Also ich kann ja nicht verstehen, wie Nicol es zulassen kann, euch beide alleine unter einem Dach übernachten zu lassen. Gibts zu Samuel, das war doch sicher deine Idee nicht? Damit du dich besser an deinen "besten Freund" ranmachen kannst.", lachte er amüsiert, gezieht ins Sams Richtung und taxierte ihn kurz darauf mit einem überlegenen Lächeln. Sam hat darauf amüsiert zurück gelächelt. "Nein Lars ich brauche solch nivoulose Gründe nicht.", danach hat er mit mir das Haus verlassen. Aber zurück in die Gegenwart.

"Also, darf ich reinkommen? Ich glaube es regnet gleich.", als ob mich das interessieren würde, ob er nun nass wird oder nicht, aber ich bin mal nicht so und lasse ihn rein. "Wo ist Sam?", fragt er nach. "Der ist gerade auf Klo.", beantworte ich und schließe die Tür. Just in diesem Moment kommt Sam die Treppe herunter und begrüßt unseren Gast. "Hey Jan, was treibt dich denn her?", "Tag Sam, ich habe mich spontan entschlossen euch einfach mal zu besuchen, aber sagt mal, warum seid ihr nicht bei Flo zu Hause? Ich war ganz überrascht, als Flos Mutter mir sagte, dass ihr hier seid, oder zumindest Flo.", er zieht sich im Eingang die Schuhe aus und stellt sie erstaunlich sauber nebeneinander. Ich hab ja immer gedacht er sei der totale Chaot, aber vielleicht liegt es ja auch daran, dass er hier nicht zu Hause ist. "Wir übernachten immer mal abwechselnt bei dem Anderen. Außerdem können wir uns hier besser ausbreiten, da meine Eltern selten hier sind.", klärt Sam ihn auf, ohne die Sache mit Lars zu erwähnen. Jan scheint sich damit zufrieden zu geben. "Achso ist das. Dann arbeiten deine Eltern wohl viel.", antwortet er relativ kurz und verliert dann keine Wort mehr über die Elternsache. Offenbar ist er nicht der Mensch, der unnötig auf unangenehmen Themen herrumreitet. Na immerhin etwas Positives. "Möchtest du was trinken? Wir haben Cola, Früchtetee, oder Wasser.", klärt Sam, Jan auf. Der nickt. "Ein Schluck Cola wäre nett.", "Klar. Flo, nimm doch bitte die Gläser.", bittet Sam mich und reicht sie mir. Ich nehme sie entgegen. Sam holt die Cola aus dem Kühlschrank und kramt noch ein paar Kekse aus dem Schrank, die uns meine Mutter überlassen hat. Dann gehen wir gemeinsam nach oben in Sams Zimmer. In diesem Zimmer waren wir bis vor zweit Tagen schon eine ganze Weile nicht mehr wirklich. Wenn, dann war Sam mal da um Kleidung zu holen, bis meine Mom dann auf die Idee kam doch gleich eine gewisse Menge an Kleidung bei uns zu bunkern, da sie seine Klamotten eh mitwäscht. Sie meint immer, ob sie nun einmal Kleidung mehr oder weniger wäscht, macht nun wirklich keinen Unterschied mehr. Da sie es schon eine ganze Weile macht. "Setz dich doch.", bietet Sam an, und Jan sieht sich um. Als er einen der beiden Sitzsäcke entdeckt fangen seine Augen an zu leuchten. Auf dem Ding sind quitschgrüne Frösche zu sehen. Sam hat ihn sich mal von mir zum Geburtstag bekommen, weil er ihn in einem Schaufenster gesehen hatte und sofort begeistert war. "Wow! Der ist ja cool.", entspringt es meinem Stalker, der es sich rasch in dem Sitzsack gemütlich macht. Der freut sich gerade wie ein kleines Kind. "Ich hab mir auch immer sowas gewünscht, aber die, die ich mal gesehen habe, waren kackbraun, oder sie waren ausverkauft.", seufzt er enttäuscht und nimmt dankend die Cola entgegen, die Sam gerade in die Gläser geschenkt hat. "Stimmt, es gibt selten welche, die auch ne schöne Farbe haben.", beantwortet Sam. "Ja, aber mit den Fröschen drauf, das ist ja echt der hammer. Die sind total niedlich!", freut er sich. "Ja, ich hab ihn mal von Flo zum Geburtstag geschenkt bekommen.", teilt er ihm lächelnd mit. Darauf wendet sich Jans Blick an mich. "Du hast echt geschmack Flo, wirklich.", ich zucke mit den Schultern. "Sam hat ihn sich ausgesucht. Ich hab ihn, ihm geschenkt, weil er ihn so toll fand.", antworte ich. Jans Blick zwitscht zwischen Sam und mir hin und her. "Flo, du

lächelst ja total seelig vor dich hin und Sam du auch.", bemerkt Jan. Das ist mir selber gar nicht aufgefallen. Na kein Wunder, ich habe ja auch gerade gar keinen Spiegel vor mir. Aber Jan hat Recht, ich bin gerade wirklich glücklich, weil Sam an meiner Seite ist. "Meinst du? Also ich finde ich lächle ganz normal.", versuche ich mich rauszureden, aber Jans Gesicht ist zur abwechslung mal erstaunlich ernst. "Das finde ich auch.", versucht Sam die Situation zu retten. Jan sieht wieder zwischen uns hin und her und trinkt dann seine Cola in einem Zug aus. Anschließend stellt er das Glas auf einem kleinen Tischchen aus und sieht mir dann wieder ins die Augen. "Flo, wir müssen reden.", beschließt er und steht auf. "Reden? Worüber denn?", frage, ich, und versuche unwissend zu wirken. Ich denke nämlich, dass Jan irgendwas gerochen hat, im Bezug auf Sam und mich. Sicher will er mit mir wegen seiner Liebeserklärung reden. "Erzähl ich dir gleich, können wir einen Moment unter vier Augen sprechen?", sieht er Sam fragend entgegen. Dieser nickt nur und verschwindet wortlos aus dem Zimmer. Ich sehe ihm noch hinterher, bis sich die Tür schließt und Jan und ich nun allein sind.

"Also! Was ist das zwischen euch?", stellt Jan plötzlich die Frage in den Raum. Das bringt mich erst dazu ihn wieder anzusehen, zucke dann aber mit den Schultern. "Ich weiß nicht was du meinst.", lüge ich. "Sicher weißt du was ich meine. Flo, ich bin doch nicht blind! Ich denke schon eine ganze Weile darüber nach.", seine Hände vergraben sich in seiner Hose. Er wirkt leicht angespannt. "Worüber denkst du nach?", harke ich nach, obwohl ich dieses Gespräch doch viel lieber gleich wieder beenden möchte. "Na was das zwischen euch ist. Schließlich hängt ihr andauernd zusammen. Man trifft euch nur zweit an. Selbst jetzt. Ich wollte dich zu Hause besuchen, in der Hoffnung, dass ich dich ohne Sam dort antreffe, aber das Erste was ich erfuhr war, dass du bei ihm zu Hause bist.", teilt er mir leicht enttäuscht mit. Ich seufze. "Das liegt daran, das wir schon von Kindesbeinen auf an immer sehr viel Zeit miteinander verbracht haben. Und da Sams Eltern viel auf Geschäftreise sind, wohnt er eben auch mehr oder weniger bei uns. Wir sind auch in einer Klasse, natürlich verbringen wir viel Zeit miteinander." versuche ich zu erklären. Jan aber schüttelt den Kopf. "Das ist ja nicht alles. Mir ist auch aufgefallen, dass ihr euch immer so anseht. Du wirst rot, wenn du ihn siehst und Sam hat auch immer sowas in seinem Blick. Ihr wirkt nicht einfach nur wie Freunde. Flo, ihr seid doch total in einander verknallt.", klärt er mich auf und mit einem Mal fehlen mir die Worte. Das was mich am meisten sprachlos macht ist, dass er meint, dass Sam auch in mich verliebt ist. Wenn ich so recht darüber nachdenke, könnte er sogar recht haben. Aber es war mir nie so klar. "Ich hab dir doch von meinen Gefühlen erzählt,..." beginnt er, als sich meine Mund plötzlich fast wie von selbst bewegt. "Es tut mir leid Jan!...Aber ich kann deine Gefühle wirklich nicht erwidern, weil...weil", stocke ich plötzlich. "Weil du Sam liebst, Flo. Da bin ich mir ziemlich sicher und...ich werde deinem Glück sicher nicht im Wege stehen. Vielleicht solltest du ihm einfach mal von deinen Gefühlen erzählen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass er sie erwidern wird.", beendet er meinen Satz. Dann steht er auf. "Jan! Bitte...", er dreht sich noch mal kurz um. "Keine Sorge, ich werde niemandem davon erzählen und wenn du doch mal jemanden zum Reden brauchst, bin ich für dich da.", verspricht er noch eben und öffnet die Tür. Sam kommt gerade um die Ecke gebogen. "Hey, willst du schon gehen?", "Jab, bin noch mit Leon verabredet. Danke für die Cola. Ich finde allein herraus. Bis morgen in der Schule.", und dann ist er auch schon verschwunden. Im Gegenzug betritt mein bester Freunde wieder den Raum. Ich weiß einfach nicht was ich sagen soll. Die Wahrheit vielleicht. Wäre sicher angemessen. "Hey, darf ich fragen

worüber ihr geredet habt?", fragt er nach, während er sich neben mich auf das Bett setzt. Ich senke kurz den Blick. "Naja...ich hab es dir nicht erzählt, aber...Jan hat mir auf der Party seine Liebe gestanden und...ich hatte ihm noch nicht geantwortet.", "Ich weiß.", höre ich plötzlich meinen besten Freund sagen und ich blicke wieder auf. "Hm? Was wusstest du?", "Na, dass Jan dir seine Liebe gestanden hat. Ich habs durch die Tür gehört, aber ich habe nichts gesagt, weil ich dachte, dass es einfach nicht für meine Ohren bestimmt war und habe gehofft, dass du es mir vielleicht von allein sagst.", unglaublich, er hat tatsächlich geschwiegen, obwohl er das alles wusste. Sam, hast du..."Weißt du, ich hatte auch den Gedanken, dass du dich vielleicht sogar in ihn verlieben könntest, und wenn sich dein Herz tatsächlich für ihn geöffnet hätte, statt für Leon, wäre es im Grunde okay gewesen. Aber...", "Im Grunde? Wieso im Grunde? Sam, was ist los?", vielleicht hatte Jan, ja tatsächlich recht. "Weißt du,...Jan hat mir da sowas erzählt...dass du offensichtlich total in mich verknallt bist....Stimmt das?", bei dieser Frage sieht Sam mir plötzlich überrascht ins Gesicht. Dann seufzt er und fast sich mit der flachen Hand an die Stirn, um die Hand über sein Gesicht gleiten zu lassen. Anschließend sieht er mich wieder an. Er wirkt leicht ertappt, was er mir auch gleich darauf bestätigt. "Oh man, dabei habe ich versucht es so gut es geht zu verstecken, tja, aber Jan hat echt einen Blick dafür, auch wenn man das gar nicht denkt. Weißt du... ich konnte es dir nie sagen, weil du ja die ganze Zeit von Leon geschwärmt hast. Außerdem sind wir verwand und ich wollte deinem Glück auch nicht im Wege stehen.", erzählt er mir mit Verlegenheit in seinem Gesicht und in seiner Stimme. Er neigt sogar zu einem Rotschimmer. Ich glaube, ich habe Sam noch nie so gesehen. So verlegen, ja fast schüchtern und eigentlich ist es doch jetzt an mir etwas zu sagen, oder? Ich sollte ihm sagen, dass ich ihn auch liebe, weil es die Wahrheit ist. Ich habe so lange gebraucht, um es zu bemerken. "Sam ich, ...weißt du, ich liebe dich auch...", presse ich hervor und es ist zu meinem Erstaunen viel leichter als gedacht. Sam sieht mich erstaunt an. "Wirklich? Mensch Flochen, wieso hast du denn nie was gesagt?", will er aufgeregt wissen. "Naja weißt du, ich habe es vor einiger Zeit schon gemerkt, aber ich wollte es nie so recht wahr haben. Und dann kam noch die Sache mit Lars. Ich wollte nicht, dass er bemerkt, das ich in dich verliebt bin. Ich hatte Angst, dass er noch mehr über dich herzieht und...das er alles irgendwie kaputt machen könnte. Du weißt wie sehr er es auf uns abgesehen hat.", versuche ich zu erklären. Sam seufzt und legt mir behutsam eine Hand auf meinen Kopf. "Du machst dir einfach zu viele Gedanken. Dabei könnte doch alles so leicht sein, zumindest was unsere Gefühle angeht. Auch wenn Lars natürlich ein Problem darstellen könnte, aber davon sollten wir uns nicht unterkriegen lassen.", versucht er mir Mut zu machen und zieht mich in seine Arme, in denen ich mich immer so geborgen fühle. Schon seid wir uns kennen. Unser ganzes Leben lang. Schon immer. Ich schmiege mich an ihn. Bilde ich es mir nur ein, oder ist es tatsächlich noch schöner als sonst. Ich höre sein Herz. Es klopft mindestens genauso schnell wie meins. Ob er gerade auch diese Schmetterlinge im Bauch hat? Ob er genauso aufgeregt ist wie ich?

"Du Sami...", beginne ich, "Hm?", gibt der Angesprochene von sich. "Hast du auch diese Schmetterlinge im Bauch?", kurz löst sich Sam von mir und sieht mich erst mit hochgezogener an, eher er anfängt zu grinsen. "Um ehrlich zu sein,nein.", "Nein? Aber ich dachte...", leichte Empörung halt mit meiner Stimme wieder. Sam stubst meine Nase und kichert leicht. "Was ...?", gebe ich wieder, "Dummerchen. Was du nur wieder denkst.", antwortet er amüsiert wieder. "Na was soll ich denn danken, wenn du nicht mal Schmetterlinge im Bauch hast und...und wieso amüsiert dich das so? ",

nörgle ich und wende mich mit verschrenkten Armen vor der Brust ab. "Hey, jetzt sei nicht beleidigt. Ich habe keine Schmetterlinge im Bauch, sondern Armeisen, tausende! Und es werden immer mehr.", teilt er mir sehr eindrucksvoll mit, nachdem er sich erhoben hat und sich vor mich gestellt hat. Er unterstreicht seine Worte mit ausschweifenden Armbewegungen, die ziemlich lustig sind. Ich muss lachen. "Na? wieder alles gut?", will er wissen und ich nicke. "Ja, alles wieder super.", Sam hat mal wieder die Situation gerettet, wie eigentlich fast immer.

Plötzlich werde ich wieder in seine Arme gezogen. Er lehnt seinen Kopf an den meinen und streichelt mir den Rücken. Das ist angenehm. Ich fühle mich wirklich sehr wohl. Dieses Kribbeln, lässt einfach nicht nach und es wird immer stärker. Irgendwann gibt Sam mir einen Kuss auf die Stirn, was ja eigentlich nichts Ungewöhnliches ist, aber ich kann mich nicht daran erinnern, dass mir so ein kleiner Kuss je schon mal einen solchen Schauer über den Rücken gejagt hat. Leicht verwirrt sehe ich zu ihm hoch. Unsere Blicke treffen sich und bleiben aneinander haften. Sam streichelt meine Wange und kommt mir langsam näher, bis er vorsichtig seine Lippen auf meine legt. Das wirft mich so aus der Bahn, dass ich erst zurückschrecke. So weit ich mich erinnern kann, haben wir uns noch nie auf den Mund geküsst, bis auf das eine Mal, wo Sam total schlaftrunken war. Sam lächelt mir entgegen. "Was ist denn los? Ist es so schlimm seinen Freund zu küssen?", fragt er leicht amüsiert und ich laufe rot an. Peinlich. "N...Nein! Natürlich nicht! Äh, du meinst...so richtig?", frage ich leicht verwirrt. Er meinte doch nicht, dass wir... "Ja meine ich. So richtig...Du Dussel.", er wuschelt mir durch die Haare und grinst breit. "Und? Kann ich dich jetzt küssen, ohne dass du verwirrt zurück weichst?", harrt er noch mal nach, lehnt seine Stirn gegen meine. "Ich frage nur um sicher zu gehen.", sein Blick ist sanft und tief. "Ja! Natürlich! Natürlich kannst du mich küssen...es wäre schade, wenn du es nicht tun würdest.", mit den letzten Worten werde ich immer leiser. "Okay.", ist das letzte Wort, das durch den Raum geht, ehe es still wird. Sam zieht mich direkt auf seinen Schoß, ehe ich wenige Sekunden später seine Lippen auf den Meinen spüre und schließe meine Augen. Ich fange an den Kuss zu erwidern. Sam streichelt meinen Rücken mit der einen Hand, die andere liegt ruhig auf meiner Hand, während ich die Andere um seinen Hals gelegt habe.

Unsere Lippen berühren sich immer wieder. Mal kurz und sanft, mal etwas gieriger. Sam leckt mir provozierend über die Lippen, drängelt ungeduldig um Einlass, den ich ihm auch gewähre, nachdem ich ihn ein bisschen habe zappeln lassen. Mein Mund öffnet sich einen Spalt. Mein Freund nutzt diese Gelegenheit und dringt mit seiner Zunge in meinen Mund ein und es wird immer verlangener, anregender. Ich keuche in den Kuss hinein. Noch nie hat sich etwas so gut angefühlt. Ich wünsche mir nur, dass dieser Moment ewig wären könnte. Sam so nah bei mir zu spüren, lässt mein Herz Freudensprünge machen. Am liebsten möchte ich ihn gar nicht mehr loslassen und immer weiter küssen und umarmen, bei ihm sein, ihn fühlen.

Eine ganze Weile sitzen wir da, bevor wir atemlos von einander lassen, das Herz rast.

~~~~~  
~~~~~

Diesmal wieder kurz und knaggsch XD

Sam und Flo, haben endlich ihre Gefühle für einander entdeckt. Dank Jan <3 Hurra!
Ich muss an dieser Stelle einfach mal sagen, dass Jan tatsächlich ein sehr guter Beobachter ist. Zwar wirkt er manchmal wie ein total verrücktes Huhn, aber im

Grunde seines Herzens ist er sehr feinfühlig und vor allem ein guter Freund auf den man zählen kann, wenns brennt. Seine Art gefällt mir total gut und ich hoffe dass er mal wieder etwas mehr ins Licht gerückt wird =D schließlich soll er nicht in der Versenkung verschwinden! =)

Hoffe, dass ihr wieder Spaß beim Lesen gehabt habt =D

Bis denn und gute Nacht <3

Middy <3